



VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER UNTERNEHMEN IN DEUTSCHLAND

IN EIGENER SACHE

Generalversammlung 2011

Die 65. Generalversammlung der Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland fand in diesem Jahr im Zunfthaus zur Meisen in Zürich statt. Anwesend waren 230 Gäste aus Wirtschaft und Politik aus der Schweiz und aus Deutschland.



In seiner Ansprache betonte der **Präsident der VSUD, Herr Otto H. Suhner**, dass Deutschland und die Schweiz sich zu denjenigen Zugmaschinen entwickelt haben, welche die Weltwirtschaft mit hohen Wachstumsraten aus der Weltwirtschaftskrise führen. Dies belegten ihre im internationalen Vergleich hohen Wachstumszahlen. So lag das Wirtschaftswachstum in der Schweiz mit 2.7% deutlich über dem Durchschnitt, Deutschland erzielte mit einem Wachstum von 3.6% gar den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung. Der Aufschwung übertrafe nach dem historischen Einbruch von 4.7% im Jahr 2009 in Tempo und Intensität alle Erwartungen. Dies sei umso beachtlicher als die weltweite Wirtschaftsleistung zurückgegangen sei. Auch die Erwartungen für 2011 seien insgesamt günstig, so Otto H. Suhner weiter. Obwohl sich das Tempo des Aufschwungs etwas verlangsamen dürfte, rechne Deutschland mit einem Wachstum von 2.2% und die Schweiz mit 1.5%. Unterstützt durch die positiven Impulse der Weltkonjunktur habe die Schweizer Wirtschaft ihr lebhaftes Wachstum trotz des starken Frankens ungebremst fortsetzen können und auch wenn die Exporte durch die Frankenstärke



an Fahrt verlören rechne man für das Jahr 2011 immer noch mit einer Zunahme des Bruttoinlandsproduktes von 2.1%.

Sodann widmete sich der Präsident der VSUD den zwischenstaatlichen Beziehungen. Vor allem vor dem Hintergrund der unsicheren weltwirtschaftlichen Lage, sei es für die Schweiz und Deutschland entscheidend sich auf ihre fruchtbaren Wirtschaftsbeziehungen zu konzentrieren und sich nicht in Detailfragen zu verfangen.



Besonders bedauerlich sei die Tatsache, dass die Diskussion um das Anflugsregime auf den Flughafen Zürich und den damit verbundenen Fluglärm über deutschem Gebiet nun schon über ein Vierteljahrhundert andauere. In einem immer globaleren Wettbewerb seien sowohl für die Schweiz als auch für Südbaden Rahmenbedingungen notwendig, die dieser Herausforderung gerecht würden. Eine Verbesserung der Infrastruktur sei nötig um die Fortführung des wirtschaftlichen Wachstums zu ermöglichen. Dies gelte nicht nur im Hinblick auf den Flugverkehr, auch im Personen- und Güterverkehr stünden Verbesserungen an.

Die Schweiz arbeite mit den Tunnelarbeiten zu den Lötschberg, Gotthard und Ceneri Basistunnels mit Hochdruck am Ausbau der europäischen Schienen-Transitkorridore. Diese könnten ihren vol-



len Nutzen jedoch nur dann erbringen, wenn die europäischen Staaten dies und jenseits der Schweiz ihrerseits den Ausbau ihrer Schienennetze vorantrieben und deren Befahrung mit einer einheitlichen Technik ermöglichen. Neben den Problemen in Italien nannte Herr Suhner vor allem die Verzögerung im Ausbau der Rheintalstrecke zwischen Karlsruhe und Basel und gab seiner Hoffnung

Ausdruck, dass dieser Ausbau von der neuen Baden-Württembergischen Landesregierung nun zügig vorangetrieben würde.

Von der neuen Schweizer Verkehrsministerin, Bundesrätin Doris Leuthard erhoffe sich die VSUD, vor allem auch im Hinblick um den Flughafen Zürich, neue Impulse um gemeinsam Lösungen erarbeiten zu können, so Otto H. Suhner.



Erfreulich sein, dass sich angespannte Situation um die Steuerstreitigkeiten zwischen Deutschland und der Schweiz aufgrund der Unterzeichnung des Doppelbesteuerungsabkommens und der Eckpunkte des Zusatzabkommens am 27. Oktober 2010 wieder erholt habe. Die geplante Einführung einer Abgeltungssteuer auf grenzüberschreitenden Kapitalerträgen sowie die Legalisierung der „Altgelder“ sei zu begrüßen. Im Gegenzug müsse jedoch auch eine Verbesserung des Marktzugangs für Schweizer Finanzdienstleister in Deutschland erreicht werden.

Zum Abschluss betonte der Präsident, dass die VSUD sich unermüdlich engagiere, die historisch gewachsenen, guten Wirtschaftsbeziehungen der Schweiz mit Deutschland immer weiter zu fördern.



In seiner Eigenschaft als **Geschäftsführer der VSUD berichtete Herr Helge Rühl** über die Aktivitäten des Verbandes im Berichtsjahr. Er bedankte sich vorab bei Frau Luckert, die am 18. Januar 2011 zur stellvertretenden Geschäftsführerin bestellt wurde, bei Frau Hordynski und dem auf eigenen Wunsch zum 31. Mai 2011 ausscheidenden Herrn Schmalfluss, ohne die die Leistungen der Geschäftsstelle und insbesondere die Organisation

der Generalversammlung nicht möglich gewesen wären.

Herr Rühl informiert darüber, dass der Vorstand in seiner Sitzung am 10. August 2010 zwei Vorstandskommissionen gebildet hat. Mit den Herren Aeschmann, Kuhn, Schäuble, Weber und Dr. Zehntner sowie von der Geschäftsstelle Frau Luckert und Herrn Rühl, die Kommission Leitbild und Mission Statement und mit den Herren Suhner, Gauch, Dr. Hoening, Meister und Frau Luckert und Herrn Rühl, die Kommission Kommunikation intern/extern-Öffentlichkeitsarbeit. Erste habe für die Vereinigung bereits ein neues Mission Statement und Leitbild entwickelt. Die zweite Kommission hat sich mit der Umsetzung dessen und der Wirkung der Vereinigung auf ihr Umfeld befasst. Ergebnis dieser Arbeit ist z.B. die neue Kooperation der VSUD mit der CeBit und der Hannover Mes-

se 2011 sowie die Überarbeitung und Aktualisierung des Internetauftritts. Der Relaunch der Internetseiten sei in Arbeit und würde kurzfristig den Mitgliedern vorgestellt werden.

Neben den regelmässigen Fachseminaren hat die VSUD insgesamt zum sechsten Mal und zum dritten Mal in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Botschaft erfolgreich eine zweitägige Informations- und Diskussionsveranstaltung in Berlin mit hochkarätigen Referenten aus Wirtschaft und Politik durchgeführt informiert Herr Rühl. Zum ersten Mal wurde mit der Frankfurter Repräsentanz und dem Schweizer Generalkonsul in Frankfurt, Herrn Pius Bucher, eine Veranstaltung mit ca. 50 Teilnehmern organisiert. Eine zweite Veranstaltung wird am 24. Mai 2011 in Frankfurt stattfinden. Hier haben sich bereits ca. 100 Teilnehmer angemeldet. Ebenfalls zum ersten Mal hat die VSUD mit zwei ihrer Mitglieder den Business Club in München und mit 50 Teilnehmern veranstaltet. Auch hier folgt eine zweite Veranstaltung am 30. Juni 2011. Herr Rühl schildert die erfolgreiche Arbeit der VSUD anhand einiger Beispiele, wie der Interessensvertretung anlässlich des Wirtschaftstreffens mit dem neugewählten Deutschen Bundespräsidenten Christian Wulff und der Schweizer Bundespräsidentin Frau Doris Leuthard im Bundeshaus in Bern sowie in der Sitzung des Deutsch-Schweizerischen Regierungsausschusses in Hamburg.



Zu Beginn seiner Rede mit dem Titel: „Wirtschaftsstandort Deutschland: Stärken und Herausforderungen im nachbarschaftlichen Vergleich“ zeichnete der **Gastreferent der diesjährigen Generalversammlung, Dr. Josef Ackermann, Vorsitzender des Vorstands und des Group Executive Committee der Deutschen Bank AG,** ein wohlwollendes Bild der deutschen Wirtschaft.



Wie in der Schweiz basiere ein Grossteil dieses Erfolges auf der Struktur der Wirtschaft, die durch einen starken industriellen Mittelstand und innovative Unternehmen geprägt sei. Auch das Engagement der deutschen Wirtschaft in den

Schwellenländern, wo viele Unternehmen seit dem zweiten Weltkrieg präsent seien, trage entscheidend zu diesem Erfolg bei. Der Schweizer Mittelstand stünde dank einer höheren Eigenkapitalausstattung jedoch auf einem festeren Fundament als sein deutsches Pendant. Auch der interne Wettbewerb sowie die Beteiligungsstruktur der deutschen Unternehmen stelle seiner Ansicht nach eine Triebfeder für deren stetes Wachstum dar.

Die deutsche Wirtschaft sei deshalb so gut aus der Krise gekommen, weil in den vergangenen Jahren ein Umdenken stattgefunden habe. So habe man in Deutschland eine massvolle Lohnpolitik betrieben und die Flexibilität am Arbeitsmarkt verbessert. Ebenfalls sei es den Unternehmen

gelingen in der Krise mit ihren Arbeitnehmern gemeinsam Lösungen zu finden um an ihrer Stammbesellschaft festhalten zu können. Dies habe vielen Unternehmen ermöglicht aus der ersten Reihe in den Aufschwung starten zu können.

Ein Nachteil gegenüber der Schweiz liege aber in den nach wie vor hohen Sozialkosten die die deutsche Wirtschaft aufzubringen habe und die zu vergleichsweise geringeren Löhnen führe.

Der tiefe Euro-Kurs stärke dem Exportweltmeister derzeit den Rücken. Eine stark exportorientierte Ausrichtung wie sie auch in der Schweiz zu finden sei berge jedoch auch Risiken, wie zum Beispiel die Potenzierung des Wettbewerbs durch internationale Konkurrenz.

Damit die Unternehmen ihre herausragende Stellung im internationalen Umfeld nicht verlören, müsse die Politik die Rahmenbedingungen verbessern. Um innovativ zu bleiben benötigten die Unternehmen ausreichend Fachkräfte. Hier müsse einem Mangel, der durch den demographischen Wandel und durch die anhaltende Abwanderung der letzten Jahre noch verstärkt würde, durch eine Anpassung der Bildungsausgaben und eine Verbesserung der Standortbedingungen für Arbeitnehmer entgegen gewirkt werden. Auch bei Investitionen in Jungunternehmen sei noch Verbesserungspotential gegeben. Als gut beurteilte er die Intension durch gesetzliche Vorgaben das Vertrauen in die Finanzmärkte wieder herzustellen. Dies dürfe jedoch nicht zu einer wiederum schädlichen Überregulierung führen.

Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bank AG schloss seine Ausführungen mit dem positiven Statement, dass aus seiner Warte sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland die Stärken deutlich überwögen.



Begleitet wurde der gesamte Anlass von den Musikern: Gino Todesco am Piano, Roberto Petrolli am Saxophon und Janet Dawkins Gesang. Beim anschliessenden Apéro und gemeinsamen Mittagessen bestand ausreichend Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

Basel, 26. Mai 2011
Ihre VSUD